

Sparen, aber richtig!



Große Ursache, große Wirkung:
Wer auf sinnvolle Weise im Haushalt Energie sparen will, sollte bei den „großen Fischen“ anfangen.
Wo schwimmen die?

Energiespartipps

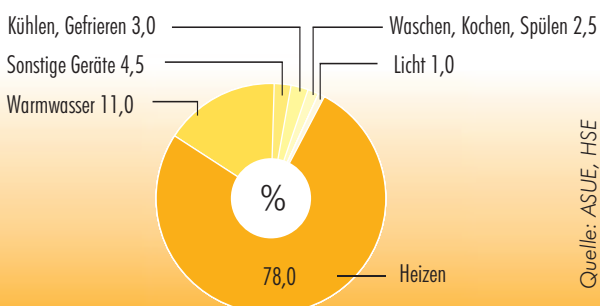
1. Clever heizen
2. Gute Dämmung und Isolierung
3. Richtig temperieren und lüften
4. Temperatur drosseln – weniger ist mehr
5. Regelmäßige Wartung und Kontrolle
6. Verwendung von modernen Geräten mit höherer Energieeffizienzklasse
7. Kochen – natürlich mit Erdgas
8. Energiesparlampen
9. Stand-by Geräte ausschalten

1 Clever heizen - Wer Energie sparen will, kommt an einer neuen Heizung nicht vorbei. Nur ein Heizsystem auf dem neuesten Stand heizt wirklich effizient. Wer seinen alten Heizkessel aus den 80er-Jahren ausmustert und stattdessen auf zeitgemäße Erdgas-Brennwerttechnik setzt, kann bis zu 30 Prozent der eingesetzten Energie sparen. Das bedeutet bei monatlichen Kosten von 150 Euro eine Ersparnis von 50 Euro, Monat für Monat. Da lohnt es sich nicht, der alten Heizung treu zu bleiben. Die neue macht ihre Sache einfach besser.

2 Heizen und dämmen - Wer in einem Haus lebt, das unzureichend gedämmt ist, verliert im ungünstigen Fall die Hälfte der Wärme durchs Dach und heizt ein Viertel buchstäblich durchs Fenster hinaus. Dann lohnt es sich unbedingt, Außenwände zu dämmen oder das Dach besser zu isolieren, vielleicht sogar neue Fenster einzubauen.

3 Temperieren und lüften - Richtig lüften bringt Ihnen 100 Euro im Jahr: Schließen Sie dreimal am Tag die Thermostatventile und öffnen Sie die Fenster für fünf Minuten sperrangelweit. Durchzug und stoßlüften heißt die Devise. Und schließen Sie die Fenster wieder, bevor die Wände auskühlen. Fenster „auf Kippe“ lassen die Wärme nach draußen und bringen trotzdem keine Erfrischung. Oft verraten sie nur, dass die Raumtemperatur eigentlich zu hoch ist. Was tun? Lieber bei 20 Grad klaren Kopf behalten als bei 23 Grad im T-Shirt „brüten“. Ziehen Sie einen Pullover an – spart 100 Euro.

Energieverbrauch im Privathaushalt



Quelle: ASUE, HSE

Mit Abstand das größte Einsparpotenzial bieten Heizung und Warmwasser

4 Weniger ist mehr - Wenn Sie Räume selten nutzen, drosseln Sie die Temperatur. 12 Grad genügen, wenn ein Raum länger nicht genutzt wird, und 15 Grad, wenn Sie Arbeitszimmer oder Wohnräume für mehrere Stunden verlassen. Fürs Schlafzimmer gilt: Wer kühl schläft, schläft sowieso besser. Abends „vorheizen“, damit es morgens warm ist, muss nicht sein. Eine moderne Heizung erledigt das innerhalb von Minuten. Jalousien und Vorhänge können verhindern, dass Wärme durch Fenster und Türen entweicht. Wenn sie dagegen die Wärme an der Zirkulation im Raum hindern oder wenn Möbel die Heizkörper verdecken, geht das ins Geld, ohne Nutzen zu bringen.

5 Warten und kontrollieren - Wer mit dem Auto in Urlaub fährt, kontrolliert Ölstand und Wasser, Reifen und Bremsen. Wenn die Heizperiode beginnt, sollten Sie sich ebenfalls Zeit nehmen, um Ihren Heizungskeller zu inspizieren. Wasserstand, Vorlauftemperatur, Zeitschaltuhr – die Heizung soll funktionieren wie ein Uhrwerk, bei dem ein Rädchen ins andere greift. Lassen Sie einmal im Jahr den Heizungs-TÜV ins Haus! Wenn ein Fachmann die Heizung reinigt und richtig einstellt, spart dies ein Menge Geld. Mehr, als Ihr Auto auf der Urlaubsreise verbraucht.

6 Waschen, spülen, trocknen - Waschmaschine und Geschirrspüler sind Vorrichtungen zum Aufheizen von Wasser. Vier Fünftel der eingesetzten Energie gehen auf Kosten der Heizstäbe. Rationeller ist es, wenn Sie die Erwärmung des warmen Wassers einer „Zentrale“ anvertrauen. Das ist die Heizung, die auch das warme Wasser liefert. Einige Waschmaschinen haben einen zweiten Wasseranschluss für das warme Wasser und praktisch jeder Geschirrspüler lässt sich direkt an einen Warmwasserspeicher anschließen.

7 Kochen – natürlich mit Erdgas - Suchen Sie einen Herd, bei dem die Hitze sofort verfügbar ist, wenn sie gebraucht wird, bei dem keine Nachwärme verloren geht? Kochen Sie mit Erdgas – etwa 50 Euro können Sie mit dieser Komfortenergie pro Jahr sparen.

8 Lichte Momente - Energiesparlampen benötigen 80 Prozent weniger Strom als herkömmliche Glühbirnen. Halogenlampen haben ebenfalls eine bessere Lichtausbeute, wenn ihr Trafo sich auch wirklich ausschalten lässt. **Haben Sie Deckenfluter im Haus?** Sie sind wahre „Energiefresser“, denn sie benötigen mit 200 oder 300 Watt zehnmal so viel Energie wie eine Energiesparlampe. Nutzen Sie lieber Punktlicht wie eine Leselampe und schalten Sie das Licht nur dort ein, wo Sie sich aufhalten und es aktuell benötigen.



9 Wirklich aus?

In manchen Wohnungen laufen bis zu 20 Uhren oder digitale Zeitanzeigen. Und verbrauchen Strom. Außer zur Programmierung wie beim Videorecorder werden all die Kontrolllampchen und Uhren nicht ständig benötigt. Schalten Sie alles aus, was Sie nicht benutzen: Hifi-Anlage und TV-Gerät inklusive Satellitenschüssel und Decoder, Computer und Monitor, Drucker und Faxgerät. Verwenden Sie eine Steckerleiste mit Aus-Schalter, viele Geräte schlucken auch im Leerlauf oder Standby-Betrieb reichlich Energie. Ziehen Sie bei Ladegeräten für Mobiltelefon und Digitalkamera nach Gebrauch den Stecker aus der Dose. Für das Faxgerät gibt es einen Power-Saver, der es für die fünf Minuten Empfangsbetrieb am Tag aufweckt. Vergleichen Sie beim Kauf die jährlichen Energiekosten, es gibt enorme Unterschiede. Infos, wie Sie Leerlaufverluste vermeiden, gibt es im Internet unter www.wirklich-aus.de und www.no-e.de.

Infos im World Wide Web

www.initiative-energieeffizienz.de
www.spargeraete.de
www.umweltbundesamt.de
www.wirklich-aus.de

02233/79 09 60